

Kulmbach, den 27.03.06

Sehr geehrte Familie Heller!

Gern nehme ich Stellung zu Ihren Fragen per Fax vom 22.03.06.

Als Einrichtung, in der Aeneas jetzt lebt, haben wir die Chance, uns ganz auf das Kind, seine Entwicklung und Förderung zu konzentrieren. Wir sind nicht involviert in Entscheidungen, die vor Aufnahme eines Kindes getroffen worden sind und haben auch keinerlei Kompetenzen, die weitere grundsätzliche Entscheidungen betreffen. Dementsprechend ist kein Mitarbeiter oder keine Mitarbeiterin der Geschwister-Gummi-Stiftung beauftragt, ein Gutachten über die Familie eines Kindes zu erstellen. Ich hatte weder einen Auftrag dazu, noch bin ich mit der Absicht gekommen, mir ein psychiatrisches Bild von Ihrer Familie zu machen. Da Sie überwiegend zu zweit im Gespräch mit mir waren, ist Ihnen sicherlich auch deutlich geworden, dass ich keine Fragen in entsprechender Richtung gestellt habe. Aeneas hat seine Familie seit Herausnahme nicht mehr gesehen. Es war ihm ein Anliegen, wieder Kontakt zu seiner Mutter und seiner Tante Ilse aufzunehmen. Da er wusste, dass sich das Jugendamt um einen Umgang bemüht, seine Mutter jedoch nicht zu einem Gespräch im Jugendamt erschienen ist, habe ich mit ihm besprochen, was er denn denkt, was seiner Mutter helfen könnte, ihn in der Gummi-Stiftung zu besuchen. Aeneas meinte, ich solle doch hinfahren und seine Mutter und Tante Ilse nach Kulmbach einladen, damit er ihnen seine neue Umgebung, sein Zimmer etc. zeigen könne. Nachdem ich diese Verfahrensweise mit dem Jugendamt abgesprochen hatte, bin ich dann am vergangenen Dienstag zu Ihnen gefahren. Es war eine Handlung die ganz am Kind und seinen Bedürfnissen orientiert war. Ich hatte gehofft, Ihnen zu signalisieren, dass wir einer Kontaktabstimmung sehr offen gegenüberstehen und Ihnen Vertrauen schenken möchten. Deshalb sind Drohungen, wie ich sie jetzt im web an mich gerichtet verstehe, überflüssig.

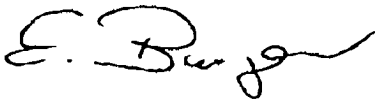
Nach meiner Wahrnehmung habe ich keine Forderungen gestellt. Ich habe Sie lediglich gebeten, die Öffentlichkeit über Aeneas solange nicht zu informieren, bis Sie mit ihm gesprochen bzw. ihn besucht haben, um ihn vor so viel Öffentlichkeit zu schützen. Aeneas hat mir immer wieder signalisiert, dass er nicht will, dass alle wissen, wie seine ganz private Situation ist. Sie sind diesem Wunsch nicht nachgekommen und haben einen anderen Weg gewählt.

Für den Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit ist es für uns notwendig, dass sich Ihre Maßnahmen am Kind und seinen Bedürfnissen orientieren, dass Aeneas ernst genommen wird in seiner Situation und dass Sie genau zuhören, was er Ihnen mitteilt. Ich lasse nicht zu, dass er oder auch unsere MitarbeiterInnen benutzt werden und bitte Sie, den Vertrauensvorschuss, den Sie durch und mit meinem Besuch erhalten haben, nicht zu missbrauchen. Wir sind offen, ehrlich und direkt und erwarten dies auch von Ihnen.

Im Telefonat am Dienstag war Aeneas erfreut, natürlich auch aufgeregt. Nachdem er so lange keinen Kontakt zu Ihnen hatte, ist dies verständlich. Daher hat er mich gefragt, ob er alles erzählen kann. Es wäre ehrlich gewesen, an dieser Stelle im web auch deutlich zu machen, dass ich ihm geantwortet habe, dass er alles erzählen darf und keine Geheimnisse haben muss. Er ist so intelligent und hat so viel Gespür, dass ihm diese halben Ehrlichkeiten auffallen. Ich bin noch am selben Tag die web-site mit ihm durchgegangen, seine Reaktionen darauf wird er Ihnen selbst mitteilen wollen.

Wir als Einrichtung sind nicht interessiert an einer Kommunikation übers Internet. Ich lese diese Informationen nicht, bin also zukünftig darüber nicht informiert, ebenso meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Briefe an Aeneas von der Mutter können zukünftig direkt geschickt werden. Wenn Sie etwas wissen möchten oder Absprachen bezüglich Aeneas treffen möchten, tun wir das gern persönlich und stehen Ihnen dafür jederzeit gern auch telefonisch zur Verfügung.

In der Hoffnung, dass Sie meine Worte so ehrlich wahrnehmen, wie ich sie verstanden haben möchte, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



Edeltraud Burger
Leitung Hilfen zur Erziehung der Geschwister-Gummi-Stiftung
Diplom-Pädagogin
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Systemische Paar- und Familientherapeutin

P.S.

Wie Aeneas im Telefonat mitteilte, möchte er Klavierunterricht haben und soll auch in den nächsten Tagen dazu angemeldet werden. Er soll Einzelunterricht erhalten. Da uns im Moment in der Geschwister-Gummi-Stiftung kein gutes Klavier zur Verfügung steht, bitte ich Sie als „Experten“ um ihre Unterstützung. Haben Sie vielleicht ein Klavier, das im Moment nicht benutzt wird für Aeneas oder einen guten Tipp, an wen wir uns wenden können, um ein Klavier zu kaufen etc? Vielen Dank für Ihr Bemühen.